

Die Suche nach Tilda

Im Juni 2012 ging mein Flug nach Thailand, um dort unter anderem 2 Wochen im Doc Rescue Center Samui zu helfen. Das Doc Rescue Center Samui ist ein Tierheim auf der Urlaubsinsel Koh Samui und wurde 1999 von dem deutschen Ehepaar Brigitte und Werner Gomm gegründet.
(www.samuidog.org)

Dort habe ich mich hauptsächlich um die Hundewelpen gekümmert. Schon am ersten Tag habe ich Tilda kennen und lieben gelernt, die sich ebenfalls im Welpenbereich aufhalten durfte. Sie lebte seit ungefähr einem Jahr im Tierheim und hat vorher auf der Straße gelebt. Bereits nach einem Tag war mir klar, dass ich diesen Hund unbedingt mit nach Deutschland nehmen möchte.

Nach 6 Monaten war es dann endlich so weit: Am Freitag, den 21.12.2012 um 8:35 landete die Lufthansa- Maschine aus Frankfurt. Etwa eine Stunde später kamen Brigitte und Werner dann endlich aus dem Sicherheitsbereich und brachten mir meine Tilda. Ich war überglücklich und konnte es kaum glauben, dass ich sie nach so langer Zeit wieder in den Arm nehmen konnte.

Nach kurzer Zeit ging es dann zum Auto und wir fuhren los in Richtung Heimat, die sich im Emsland befindet. Tilda war vom Flug sehr erschöpft und schlief die ganze Zeit ruhig auf meinem Schoß. Um ca. 11:30 mussten wir dann tanken und verließen dafür die Autobahn. Gelandet sind wir in dem Ort Putlitz in Brandenburg. Nach dem Tanken wollten wir noch eben eine kleine Pause für Tilda einlegen. Also hielten wir auf dem Parkplatz zwischen dem EDEKA-Markt und der Kirche. Als mein Vater die Autotür öffnete, hat Tilda sich so sehr erschrocken, dass sie schnurstracks aus dem Auto gesprungen und weggelaufen ist. So schnell konnte ich die Leine gar nicht mehr fassen. Dann lief sie inklusive Leine und Hundemantel völlig verstört Richtung Burg. Ich bin sofort hinter ihr hergelaufen, doch sie war einfach zu schnell. Sie lief über den Hügel und war danach verschwunden. Wir suchten und suchten, doch keine Spur von Tilda. Das Einzige was wir gefunden haben war ihr roter Hundemantel, den sie verloren hatte.

Mein Vater und ich standen ziemlich unter Schock und wussten uns in der Situation nicht anders zu helfen als das Bürgermeisterhaus aufzusuchen. Dort hat man sich sehr liebevoll um uns gekümmert und uns gleich einige Zettel mit unseren Telefonnummern ausgedruckt. Diese haben wir unter anderem in der Apotheke, beim Metzger und beim Frisör aufhängen dürfen. Gegen 18 Uhr mussten wir die Suche leider unterbrechen, da es dunkel geworden ist. Statt ins 350km entfernte Emsland zu fahren, fuhren wir nach Hamburg, wo ich arbeite und wohne. Wir machten uns solche Sorgen um Tilda, schließlich hat es in dieser Nacht in Putlitz gefroren und wir hatten Angst, dass mein kleiner Hund erfrieren wird. Sie kommt schließlich aus Thailand und hatte einen Temperaturunterschied von über 40°C zu ertragen.

Völlig verzweifelt kamen wir in meiner Wohnung in Hamburg an. Wir konnten immer noch nicht begreifen was passiert war. Sofort habe ich alle umliegenden Tierheime, den Tierarzt im Ort, die Polizei und den Tierschutzverein "Tasso" informiert und noch am Abend 50 Suchplakate ausgedruckt.

Nach einer schlaflosen Nacht ging es am nächsten Morgen wieder nach Putlitz. Zu unserer Erleichterung haben uns zwei Freunde von mir begleitet und beim Verteilen der Plakate geholfen. Ausgerechnet an diesem Tag musste es schneien und Blitzeis geben. Dadurch dauerte die Fahrt unerträglich lang. Den ganzen Tag haben wir Plakate aufgehangen und Leute im Ort angesprochen, ob sie vielleicht meinen Hund gesehen haben. Leider immer noch keine Spur von Tilda. Und wieder mussten wir ohne Tilda nach Hamburg fahren. Auch in dieser Nacht hat es wieder sehr gefroren und wir konnten vor Sorge kein Auge zu machen.

Am nächsten Morgen haben wir uns schweren Herzens dazu entschieden ins Emsland zu fahren. Dann erhielten wir am Nachmittag einen Anruf. Man hat Tilda am Samstag, also einen Tag nach Ihrem Verschwinden, in der Nähe vom EDEKA-Markt gesehen. Das hieß, dass sie die kälteste Nacht überstanden hatte und lebt. Wir waren unglaublich erleichtert und froh.

Da es bereits dunkel war, sind wir erst an Heiligabend um 4 Uhr morgens nach Putlitz gefahren. Wir gingen den ganzen Tag durch alle Straßen, fuhren mit dem Auto mehrmals durch die Stadt, doch leider haben wir Tilda nicht finden können. Wir waren verzweifelt und hilflos. Wir wussten einfach nicht weiter. Da Heiligabend war, kam uns die Idee, den Pastor um Hilfe zu bitten. Das war unsere letzte Hoffnung. Also fuhren wir zur Kirche und fragten den Pastor, ob er wegen Tilda eine kleine Ansprache halten könnte. Dies war für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Die Nacht haben wir dann auf dem Parkplatz, auf dem uns Tilda entlaufen ist, in unserem Auto verbracht, um am 1. Weihnachtstag gleich weitersuchen zu können. Zwischendurch haben wir uns immer wieder in der Tankstelle aufgewärmt, was an den Feiertagen unsere einzige Anlaufstelle war. Auch dort sind wir auf sehr hilfreiche Putlitzer gestoßen und wurden mit Keksen und heißem Kaffee versorgt. Doch auch an diesem Tag gab es leider keine Spur von Tilda.

Am Mittwoch hätte ich eigentlich wieder zur Arbeit gemusst. Doch aufgrund des Vorfalls habe ich meinen Chef angerufen und darum gebeten spontan ein paar Tage Urlaub nehmen zu dürfen. Dies hat er freundlicherweise genehmigt und mir viel Erfolg bei der Suche nach Tilda gewünscht.

Am Dienstagabend fuhren wir dann wieder ins Emsland, um dort etwas Kraft zu tanken. Uns war klar, dass wir nun nur noch auf die Bewohner hoffen können, da es fast unmöglich war Tilda anders zu finden. Wir wussten ja einfach nicht wo sie sich aufhalten könnte.

Zwei weitere Tage vergingen ohne ein Zeichen von Tilda. Zwischendurch gab es einige Anrufe, dass man Tilda gesehen hätte. Dies waren leider immer Fehlanzeigen, da zu dieser Zeit auch noch ein ähnlich aussehender Hund dort herumstreunerte. Meine Hoffnung Tilda zu finden habe ich trotzdem nie aufgegeben, aber die Ungewissheit was mit Tilda geschehen sein könnte war kaum auszuhalten.

Am Freitag kam dann ein sehr wichtiger Anruf von einer unbekannt netten Dame. Sie sagte, dass sie Tilda am vorherigen Tag in der Nähe des Friedhofes gesehen hätte. Meine Familie und ich waren aus dem Häuschen und übergücklich zu hören, dass Tilda lebt.

Sofort stiegen mein Vater und ich ins Auto und fuhren wieder nach Putlitz. Dann nach 15 Minuten ein zweiter Anruf. Tilda wurde vormittags auf dem Schrottplatz gesehen, doch leider konnte man sie nicht einfangen, da sie zu scheu ist. Als wir in Putlitz ankamen, war es fast schon dunkel. Wir fuhren zum Schrottplatz, um dort mit Herrn Peters zu sprechen, der sie gesehen hatte. Er war unglaublich hilfsbereit und freundlich und hat uns sofort eine Unterkunft besorgt. Abends um 21 Uhr kam dann ein Anruf von Frau Berndt. Der Bewegungsmelder von Familie Wurlich geht permanent an, da ein Hund dort herumirrt. Das musste Tilda sein- sofort stiegen wir ins Auto und Frau Dagmar Wurlich hat uns schon auf der Straße empfangen. Leider war Tilda schon wieder weg.

Dann der entscheidende Anruf von dem Ehepaar Jaqueline und Torsten Bruhns. Tilda ist auf dem Grundstück von Katrin und Tim Krüger. Wir trafen uns sofort beim EDEKA-Markt und fuhren gemeinsam dort hin. 4 Putlitzer, unter anderem Cindy Ott und Patrick Jekal, versperrten bereits die Einfahrt, damit Tilda nicht wieder abhauen konnte. Zum Glück war das Grundstück größtenteils eingezäunt, da dort aus einer ehemaligen Lehmkuhle ein Fischteich entstanden ist. Wir gingen auf das Grundstück und versuchten Tilda mit etwas Futter anzulocken. Ich wusste, wenn ich sie jetzt nicht bekomme, bekomme ich sie nie. Sie kam immer etwas zu mir heran und zog sich aber sofort wieder zurück. Sie war einfach zu scheu. Dies dauerte etwa eine dreiviertel Stunde. Dann wollte Tilda wieder fliehen. Doch zum Glück rannte sie auf meinen Vater zu, der auf der anderen Seite des Fischteiches stand und sich auf sie gestürzt hat. Es gab ein lautes Jaulen und Bellen, doch er hatte Tilda eingefangen. Ich konnte es kaum glauben. Meinem Vater hat sie dabei in die Hände gebissen, welche stark bluteten. Aber das war es wert, Tilda war endlich wieder bei mir und welche stark bluteten. Gemeinsam mit meinem Vater und Tim Krüger haben wir Tilda ins Auto gebracht. Mein Vater ging mit allen Helfern ins Haus, um sich dort die Hände verbinden zu lassen. Zum Glück gab es 80%igen im Haus, womit die Wunden desinfiziert werden konnten.

Anschließend sind wir wieder in die Pension gefahren und sind dort erschöpft aber überglücklich ins Bett gefallen. Auch die kleine Tilda hat die ganze Nacht durchgeschlafen.

Am nächsten Tag sind wir in die Notfallpraxis nach Hamburg gefahren, damit mein Vater verarztet werden konnte. Ihm geht es mittlerweile wieder besser und er erholt sich so langsam von dem Schrecken.

Tilda hat sich inzwischen auch richtig gut eingelebt, sie ist sehr verschmust und neugierig. Ich habe ihr ein Sicherheitsgeschirr gekauft, damit sie mir nie wieder ausbüchsen kann.

Wir möchten uns hiermit noch einmal von ganzem Herzen bei den engagierten und freundlichen Putlitzern bedanken, auch bei den Helfern von denen ich die Namen nicht weiß! Nur durch Eure tolle Mithilfe und dem schnellen Handeln habe ich heute meine Tilda bei mir und bin überglücklich.

Ganz besonderer Dank gilt dem Pastor, Frau Berndt, Frau Wurlich, Herrn Peters, Jaqueline und Torsten Bruns, Cindy Ott und Patrick Jekal, Katrin und Tim Krüger und der netten Frau vom Café.